



Per Knopfdruck: Klinikchef Harald Kothe-Zimmermann (r.) und Kooperationspartner Oliver Dunk erteilten gestern gewissermaßen die Sendefreigabe fürs Klinik-Radio „Vitalis“.

# Gesundheitsradio am Krankenbett

## Programm „Vitalis“ geht im Klinikum Barnim auf Sendung

**Eberswalde** (vp) „Vitalis“ – das klingt gesund, es ist gesund. Sagen die Macher. „Vitalis“ ist Brandenburgs erstes Krankenhaus-Radio. Um 12.04 Uhr drückten Harald Kothe-Zimmermann und Oliver Dunk auf den roten Knopf – und prompt ertönte eine Rundfunk-Stimme. Gestern Mittag ging im Klinikum Barnim das Programm auf Sendung.

Täglich zwei Stunden, von 12 bis 14 Uhr, können die Patienten im „Forßmann“ den Sender einschalten. Das Programm ist eine Gemeinschaftsproduktion der Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG) und eines Hörfunksenders. Im Mittelpunkt des Programms stehen Informationen rund um das Thema Gesundheit. Zur Premiere wa-

ren die Redakteure im Krankenhaus Prenzlau zu Gast. Chefarzt Dr. Uwe Knitter sprach über die Schilddrüse und eine mögliche Unterfunktion. Außerdem wurde Dr. Walter Krischke, Chefarzt der Strahlen-Klinik am „Forßmann“, interviewt.

Neben Tipps zur Vor- und Nachsorge sowie Gesprächen mit Experten im Hause gebe es Nachrichten und natürlich Musik, so Oliver Dunk, Geschäftsführer des Kooperationspartners. „Der Anspruch der Patienten wächst“, wusste Pflegedienstleiterin Heike Festner zu berichten. Sie wollen informiert werden, und sie wollen an der Rehabilitation aktiv mitwirken. Aber auch bei den Schwestern und Pflégern komme das Programm gut an, erklärte

Festner nach einem Probelauf am Freitag. „Eben weil Mediziner aus dem eigenen Hause Rede und Antwort stehen.“

Zu empfangen ist das Programm direkt am Krankenbett. Und zwar über das Bedienteil – entweder per Lautsprecher oder per Kopfhörer. Für die Patienten ist dieser Service kostenlos. „Innerhalb der nächsten vier Wochen werden auch die Krankenhäuser Angermünde und Prenzlau sowie das Gropius-Krankenhaus angeschlossen“, kündigte Unternehmenschef Kothe-Zimmermann an. Einen „niedrigen fünfstelligen Betrag“ lässt sich die GLG pro Jahr dieses Angebot kosten. „Wir wollen für unsere Patienten ein besonderer Partner sein.“